

Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

Mitteilungsblatt III / 2006 • 13. Jahrgang

werden ihn natürlich zu unserem alljährlichen Marienquellenfest am 24. Juni im kommenden Jahr mit einladen. Durch diese Unterstützung der Wasserwerke ist die Durchführung im kommenden Jahr natürlich gesichert. Für unser Marienbrunnfest auf dem Arminiusshof 2007 können wir auch von dieser Finanzspritze profitieren. Deshalb will ich an dieser Stelle herzlichen Dank im Namen aller Freunde von Marienbrunn an die Wasserwerke Leipzig sagen. Wir freuen uns auf die nächsten zwei Jahre, in denen wir mit Ihnen zusammen arbeiten dürfen.

Wenn Sie gelegentlich am Arminiusshof vorbeikommen, werden Sie sicher das von der Familie Worsch gepflegte Brunnenrondell bemerkt haben. Es hat uns den ganzen Sommer hindurch mit seinem schön arrangierten Beet und herrlichen Blüten erfreut. Der Familie Worsch will ich auch hiermit herzlich für ihre Pflege und ihre Initiative, Marienbrunner zum Gespräch zu animieren, danken.

Der Gärtnerei Jentzsch danke ich ebenfalls herzlich für ihre großzügigen Pflanzenspenden.

Sie alle haben vielen Marienbrunnern eine große Freude bereitet.

Ihr Gerd Voigt

15 Jahre Mitteilungsblatt (1992-2006)



Seit 1992 gibt es das Mitteilungsblatt des Vereins der Freunde von Marienbrunn e.V. Nicht jeder hebt alle Hefte auf, obwohl über einen längeren Zeitraum gesehen, Informationen enthalten sind, die man oft gerne noch mal zur Kenntnis nehmen möchte. Manche erschienen auch in weiteren Folgen. Seit dem wir eine Internetseite haben, wurden die Inhalte der Hefte auch auf der Website abgelegt, das war ab 2003. Bei der Durchsicht der

Hefte, die Ronald Börner alle gesammelt hat, habe ich mich entschlossen, diese zu scannen, als pdf-Datei zu speichern und auch ins Internet zu stellen. Damit liegt jetzt eine vollständige Dokumentation elektronisch vor. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis ist auf der Homepage nachzulesen. An dieser Stelle empfehle ich Artikel mit mehreren Folgen zu Geschichtlichem zur Gartenvorstadt, zur Marienquelle, der Marienbrunner Schule, aus der Kirchgemeinde, zum Verkehrsgeschehen, der Bebauung auf dem Gelände der ehemaligen Mary und zu Berühmtheiten, die in

Liebe Freunde von Marienbrunn,



voller Freude kann ich Ihnen heute berichten, dass unser Patenschaftsvertrag mit den Kommunalen Wasserwerken Leipzig vorerst für die nächsten zwei Jahre perfekt ist. Im Juli diesen Jahres trafen sich Herr Uhlmann von den Wasserwerken,

Prof. Dr. Kühn, unser Schatzmeister Herr Frankenstein und ich an der Marienquelle. Wir stellten Herrn Uhlmann unsere Quelle vor und erläuterten unsere Vorhaben, die von ihm begeistert aufgenommen wurden.

Er sicherte uns eine finanzielle Unterstützung seitens der Wasserwerke für unseren Verein zu, den neuen Quellenbogen, mit der Inschrift -14 " Maria - Born " 41- zu versehen, eine Neubepflanzung anstelle des abgestorbenen Quellenbaumes vorzunehmen sowie eine Wasserprobe der Quelle zu untersuchen.

Herr Uhlmann war von der Idylle inmitten der Stadt, 50 m von der stark befahrenen Tabakmühle, sehr angenehm überrascht und begeistert. Wir

Marienbrunn gelebt haben. Beiträge von anderen Vereinen in der Umgebung von Marienbrunn erweitern den Horizont über deren Aktivitäten.
Geschäftseröffnungen, Jubiläen und Porträts der Vorstandsmitglieder runden das Bild ab.

Auf unserer Homepage findet man diese Hefte als pdf-Datei. Man kann sie dort mit dem ‚Adobe Reader‘ lesen oder auch kopieren, einem Programm, das kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden kann.

Jörg Bölsche

Besuch des Sächsischen Landtags am 15.9.06 (Politik zum Anfassen)



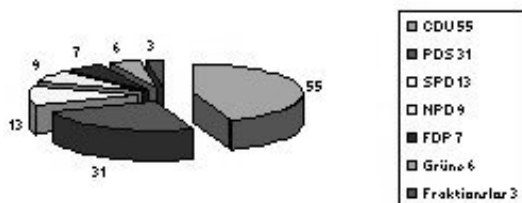
Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Michael Weichert, Bündnis90/Die Grünen, erlebten Mitglieder einiger Vereine Leipzigs, darunter auch von unserem Verein eine Plenarsitzung im Dresdener Landtag. Dabei ging es neben dem allgemeinen Kennenlernen u.a. um das Thema Deponie Cröbern (südlich von Leipzig gelegen), Drucksache 4/6173. Der in den Gremien beratene Antrag wurde im Plenum noch einmal diskutiert. Von der

Besucherempore konnte das Geschehen gut verfolgt werden. Das Interesse der Zuschauer war groß, das Plenum war eher unterbesetzt, denn relativ viele Stühle waren frei.

Ob es an der Stunde, dem Tag oder dem Thema lag, ist nicht bekannt. Wir hatten ein voll besetztes Haus erwartet.



Sitzverteilung



Nun wissen wir wieder genau, wie sich der Landtag zusammensetzt.

Übrigens: der Antrag der Grünen-Fraktion: „der Landtag möge beschließen, die Staatsregierung aufzufordern,

die grenzüberschreitende Einfuhr von Abfällen nach Sachsen ... zu beschränken“, wurde abgelehnt.

In der Einladung nach Dresden war eine 1,5 - stündige Stadtrundfahrt durch Dresden sowie eine Zusammenkunft mit Herrn Weichert bei Kaffee und Kuchen enthalten.

Hauptanliegen der Fahrt war jedoch die Erläuterung der Arbeitsweise des Parlaments. Dieser Einblick lohnt sich für jeden, zumal jeder auch privat den Landtag besuchen kann.

Für die sehr interessante Einladung und die Begleitung durch Frau Heike König bedanken sich die Teilnehmer unseres Vereins Frau Werner, Frau Worsch, Herr Worsch und ich.



Jörg Bölsche

- Manchmal werden Märchen wahr - Der Triftweg erwacht aus dem „Dornröschenschlaf“



Es war einmal... So beginnen alle Märchen und sie enden, nach langer Zeit und mutigen Taten, glücklich. Auch die Geschichte vom Triftweg begann vor vielen Jahren und das glückliche Ende nach langem „Dornröschenschlaf“ naht.

Es war einmal, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, da wurde die Idee einer märchenhaften Gartenstadt geboren und es entwickelte sich in

Marienbrunn eine Wohnkultur, die geprägt war von grünen Oasen, viel Licht und Luft zum geborgenen Leben in der Stadt. Liebevoll angelegte Straßenzüge mit Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und komfortablen Mietwohnungen entstanden in aufgelockerter, individueller Bauweise, stets mit handwerklichem Können und Sinn für funktionale Wohnqualität verbunden. Die Gartenstadt wurde zu einem einmalig charmanten und äußerst beliebten Wohnort. Jeder, der das Glück hatte hier aufzuwachsen oder einen Teil seines Lebens hier zu verbringen, hatte den Wunsch zu bleiben oder wieder zu kommen.

Im Laufe unruhiger Zeiten verloren einige Gebiete, so auch die Häuser im Triftweg, an Glanz und verfielen in einen langen Dornröschenschlaf. Wehmütig verließen viele Bewohner ihren geliebten Heimatort und die wenigen, die blieben, träumten und berichteten von besseren Zeiten.

So wurde die Erinnerung stets wach gehalten und Neugierige kamen und schließlich auch Furchtlose, die blieben. Die Zeichen sind unverkennbar: bessere Zeiten sind angebrochen. Eine Reihe mutiger Taten wurde bereits vollbracht und der endgültige Sieg über die Tristesse im Triftweg ist Nahe. Nachdem im ersten Streich die noch unsanierten Gebäudezeilen der nördlichen Seite wieder zum Leben erweckt wurden, tut sich richtig was im Märchenland.



Die gesamte südliche Seite des Triftweg-Ensembles soll wieder gebührender Teil der Gartenstadt werden, soll wieder in altem Glanz erstrahlen und komfortables Wohnen in sicherem Umfeld für Alt und Jung bieten.

Dazu wird die Idee des familiengerechten Wohnens übernommen und ausgeweitet. Es soll das Leben mehrerer Generationen in unmittelbarer Nähe zueinander möglich sein. Moderne Anonymität soll durch sichere Nachbarschaft und freundliches Miteinander ersetzt werden. Es entstehen Wohnungen für alte und junge Alleinstehende und Paare sowie für große und kleine Familien. Dem geschuldet, bieten verschiedene Wohnungstypen mit individuell gestalteten Grundrissen, alle mit Balkon und schöner Ausstattung, für jede Lebensphase das Passende.

Und wenn die Müdigkeit des langen Schlafes ganz verschwunden ist, dann wird ein neues Kapitel im Märchenbuch aufgeschlagen, dann kommen vielleicht auch die Händler wieder und nehmen Besitz von den Läden, dann verschwinden vielleicht die Schlaglöcher und keine Kutsche muss mehr Achsbruch erleiden...

Informationen und Vermietung:
Tel.: 0341/ 2178080



Aus der jüngeren Geschichte unseres Ortsteils:

Die Marienbrunner Schule und der Schülertanzclub (STK) Impuls Leipzig

Der STK Impuls Leipzig, einer von fünf Tanzsportvereinen in unserer Stadt, ist bei Tanzsportlern in Deutschland bekannt. Der Verein war 1985 angetreten, Impulse auszulösen. Das gelang sehr schnell im Nachwuchsbereich, wo er 1987, 1988 und 1989 die Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaft der DDR, den FRÖSI-Pokal (benannt nach den Anfangsbuchstaben der Kinderzeitschrift FRöhlich-sein und SIngen) gewann. Der Schwung reichte in das vereinigte Deutschland, wo der Verein inzwischen 128 Landesmeistertitel gewann.

Viele Premieren sind mit dem Namen des Vereins verbunden:

- o als erster und bisher einziger Tanzsportverein der neuen Bundesländer hat der STK Impuls - und das gleich zweimal (1993 und 1999) - das „Grüne Band“ der Dresdner Bank für hervorragende Nachwuchsarbeit erhalten, das pro Jahr nur ein deutscher Verein in einer Sportart erhalten kann.

- o der erste deutsche Meistertitel für ein Paar der neuen Bundesländer ging 1998 an den Stötteritzer Frank Ekelmann und die Löbnigerin Lynn Müller-Hegemann, die ihre ersten Tanzschritte in der Turnhalle der damaligen „Ernst-Schneller-Schule“ (heute Marienbrunner Grundschule) und im Energie-„Fresswürfel“ in der Arno-Nitzsche-Straße lernten.

- o fünf Impuls-Paare starteten bisher bei Weltmeisterschaften; die weiteste Reise traten 2004 Daniel Winkler und Anna Geuchmann an (Jugend Standard in China)

- o als erster sächsischer Verein richtete der Verein eine deutsche Meisterschaft aus: 1998 in Delitzsch die Premiere der Jugend-Meisterschaft in der Kombination über 10 Tänze. Es folgte 1999 eine weitere „Deutsche“: in der Glashalle der Messe die Lateinmeisterschaft der Schüler.

- o der STK Impuls Leipzig ist ausrichtender Verein der „Saxonian Dance Days“ (SDD), die seit 2003 in jedem Jahr im Sportzentrum in Paunsdorf (im PC neben dem RAMADA-Treff-Hotel) stattfinden und bei denen Mitte August in diesem Jahr 700 Starts von Paaren aus 33 Ländern zu verzeichnen waren. Die 5. „Saxonian Dance Days“ starten am 11./12.8.2007.

Der Verein wurde in enger Zusammenarbeit mit der damaligen Schulleitung als Arbeitsgemeinschaft der Marienbrunner Schule

gegründet. Von den 22 aktiven Paaren des STK Impuls im Jahr 1998, also von 44 Turniertänzerinnen und –täänzern, waren 17 in dieser Schule (damals Grund- und Mittelschule). Pittlerstraße 26. Die Mitgliederpalette reicht von Kindergarten-Kindern bis zu Senioren, von jungen Turnierpaaren bis zur „Gruppe über 50“, die am Donnerstag-Vormittag zusammenkommt und bei der auch Einzelpersonen willkommen sind.



Die Marienbrunner Turnhalle blieb übrigens Trainingsstätte bis 2002, als nach dem Einbau eines neuen Hallen-Belages die Fläche leider nicht mehr tanzbar (viel zu glatt) für leistungsstarke Aktive in den Spezialschuhen war.

Seit Herbst 2006 überlegt der Verein, in Zusammenarbeit mit dem Hort und der Grundschule in der Turnhalle der Marienbrunner Schule eine „Zweigstelle“ des Vereins für Kinder ab 7/8 Jahren einzurichten. Das Hauptproblem: Turniertanz ist ein Paartanz, so dass Mädchen und Jungen als Teilnehmer gewonnen werden müssen. Mitte der 80er Jahre gelang das noch mühelos, weil sich auch die Schule „dahinter klemmte“ und sehr großes Interesse an dieser sportlich-kulturellen Freizeitgestaltung in ihrer Schule hatte. Vielleicht entwickelt sich in den nächsten Monaten auch jetzt ein solch gutes Verhältnis in der Beziehung Schule/Verein.

Rolf Herrmann, Vorsitzender des STK Impuls Leipzig seit Gründung 1985, wohnt seit 1962 in Marienbrunn (Am Bogen 50). Beide Kinder gingen in die Marienbrunner Schule. Ehefrau Sabine Herrmann (wohnt seit Geburt ununterbrochen in Marienbrunn) und Sohn Ulrich Herrmann (in Marienbrunn geboren) sind Trainer im Verein und Wertungsrichter im Deutschen Tanzsportverband. Telefonische Ansprechmöglichkeit: 8773441.

Rolf Herrmann

Übrigens haben Mitglieder des STK Impuls schon unser Festprogramm zu Vereinsfesten mitgestaltet.

Anmerkung d. Red.

Die Gestaltungsfibel für die Siedlung Mariental ist erschienen!



In der Reihe "Beiträge zur Stadtentwicklung" der Stadt Leipzig ist jetzt als Heft Nr. 47 die Gestaltungsfibel für die Siedlung Mariental erschienen.

Ausgehend von der baulichen Entwicklungsgeschichte des Wohngebietes erläutert sie die typischen Gestaltungsmerkmale der Siedlungshäuser. Die Siedlung Mariental ist ein herausragendes Beispiel für den vom Gartenstadtgedanken geprägten Wohnungsbau nach 1900 in Deutschland. In ihrer Anlage noch weitgehend unverändert, zeigt sie die damalige Bauauffassung von Haus und Siedlung, die auch heute noch als

Vorbild für einen menschlichen, sozialen Städtebau dienen kann.

Ihr besonderer Charakter und ihre bauliche Geschlossenheit soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Aus diesem Grund gibt die Fibel auch Hinweise und Tipps für den Umgang mit der historischen Bausubstanz.

Die Publikation ist als gestalterischer Leitfaden sowie als Hilfe für Bauherren gedacht, die in dieser Siedlung Häuser modernisieren, um- und ausbauen oder neu errichten wollen. Darüber hinaus ist sie durch die vielen Abbildungen, Zeichnungen und historischen Fotos für alle Bewohner und Hauseigentümer der Siedlung interessant.

Die Gestaltungsfibel ist für 5 Euro im Stadtplanungsamt, Neues Rathaus, Raum 499 während der Dienststunden erhältlich. Sie kann auch telefonisch unter 0341-123 4948 bzw. per Telefax unter 0341-123 4840 bestellt werden.

Damit nicht alle Interessierte das Rathaus aufsuchen müssen, ist die Fibel jetzt auch in Mariental in der Apotheke Marienbrunn, Zwickauer Straße 99a, erhältlich.



Grüße an den Verein der Freunde von Marienbrunn

Wer sich an das Johannisfest erinnern möchte, kann das noch einmal auf einer DVD erleben, die wir von einem ehemaligen Marienbrunner geschickt bekamen, der an diesem Fest mit seiner Familie auch teilnahm.

Arnd und Eva-Maria Eschenbacher haben der Redaktion dieses Video mit vielen Grüßen an den Verein geschickt.

Um es Ihnen zugänglich zu machen,

stellen wir dieses Video auf unsere Homepage zum Herunterladen. Wir haben das Einverständnis vom Autor für die Veröffentlichung erhalten.

Es sind sehr aktuelle Bilder von den Teilnehmern, dem Posaunenchor, dem Kirchenchor und der Ansprache des „Quellenheiligen“.

Sonstiges

Wer noch keinen Marienbrunn-Kalender hat oder vielleicht noch Geschenke braucht, es sind noch Kalender vorhanden. Zu erwerben über die bekannten Kontaktadressen oder über verschiedene Läden in Marienbrunn zum Preis von 8.- €.

Im nächsten Jahr findet wieder eine Mitgliederversammlung statt, über deren Termin wir Sie im nächsten Heft, im März 2007, informieren. Wir wollen eine etwas unkonventionellere Methode wählen, damit möglicherweise ein paar mehr Mitglieder kommen.

Unser nächstes Marienbrunnfest findet am 8.9.2007 auf dem Arminushof statt.

Wer sich mit einem Info- oder Händlerstand beteiligen will, ist herzlich eingeladen.

Noch ein Wort in eigener Sache. Auch der Redakteurin des Mitteilungsblattes unterlaufen mitunter Fehler. Auf unserer Homepage können wir Druckfehler nachträglich korrigieren.

Und schauen Sie doch mal auf die Homepage, es lohnt sich.

Im übrigen haben wir in diesem Jahr nur 3 Mitteilungsblätter herausgegeben.

Einen besinnlichen Advent wünscht Ihnen

Ihre Gabriele Werner

Noch ein Termin:
Vorweihnachtliches Treffen der Freunde
Von Marienbrunn am 22.12.06 18 Uhr
zur Plauderei am Arminushof
mit Glühweintasse.



Liebe Freunde von Marienbrunn !

Für die Advents- und Weihnachtszeit möchte ich Ihnen eine kleine Geschichte zum Nachdenken erzählen:

Die Tiere disputierten einmal über Weihnachten. Sie stritten, was wohl die Hauptsache zu Weihnachten sei. „Na klar, Gänsebraten“, sagte der Fuchs, „was wäre Weihnachten ohne Gans?“

„Schnee“, sagte der Eisbär, „viel Schnee“. Und er schwärmte von einer weißen Weihnacht.

Das Reh sagte: „Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht richtig Weihnachten feiern“.

„Aber nicht so viele Kerzen“, heulte die Eule, „schön schummrich und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache“.

„Aber mein neues Kleid muss man sehen können“, sagte der Pfau, „wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein richtiges Weihnachten“.

„Und Schmuck“, krächzte die Elster, „ein Ring, ein Armband oder eine Kette, das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten“.

„Na und den Stollen nicht vergessen“, brummte der Bär, „das ist doch die Hauptsache. Sonst verzichte ich auf Weihnachten“.

„Machs wie ich“, sagte der Dachs, „pennen, pennen, das ist das Wahre, mal richtig pennen“.

„Und ein Fass Bier“, ergänzte der Ochse, „mal richtig einen draufmachen und dann pennen“.

Aber da schrie er „Aua“, denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt: „Du Ochse du, denkst du denn nicht an das Kind?“

Da senkte der Ochse beschämt den Kopf: „Das Kind, ach ja, das Kind, das ist doch die Hauptsache“.

„Übrigens“, fragte der Esel, „wissen das eigentlich die Menschen?“

Ich denke, es könnte sich lohnen, dass auch wir einmal wieder darüber nachdenken, was uns das Wichtigste zu Weihnachten ist.

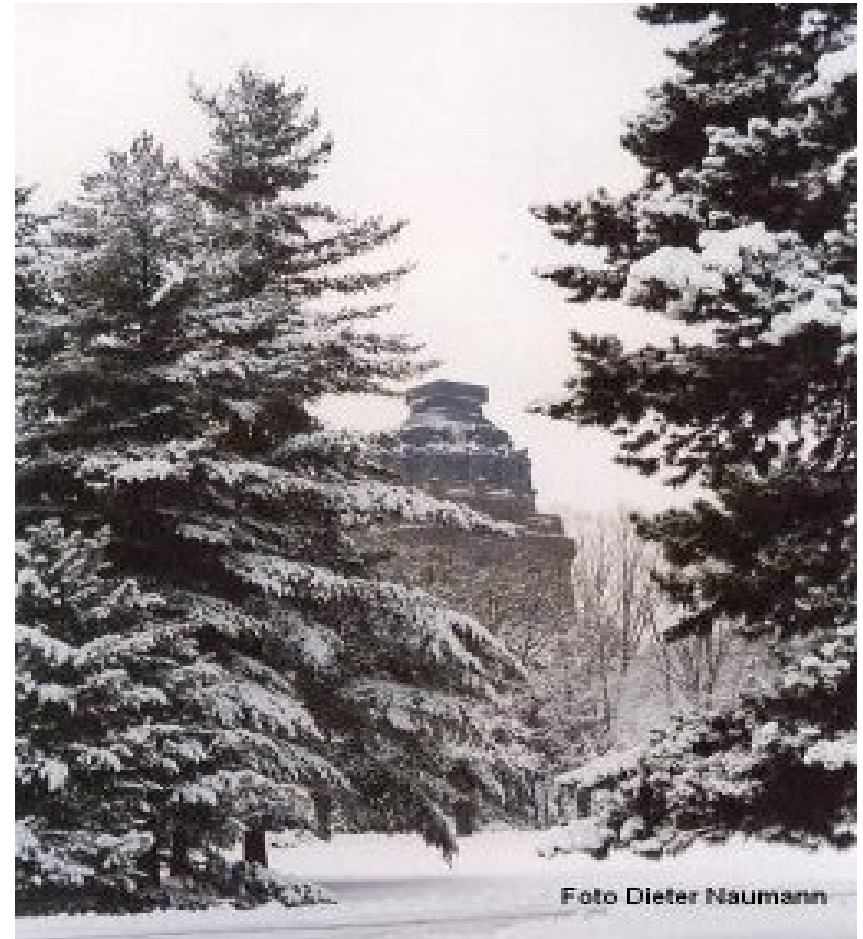
Ochse und Esel müssen es ja wissen. Denn auf den Weihnachtsbildern der „Alten Meister“ stehen sie ganz nahe dabei im Stall von Bethlehem.

Und wem das zu märchenhaft erscheint, der kann es ja in den Gottesdiensten der Weihnachtstage erfahren: „Die Hauptsache ist doch das Kind!“

(Autor unbekannt)

In diesem Sinne grüße ich Sie, auch im Namen unseres Vorstandes, und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachten und ein zuversichtliches Gehen in ein neues Jahr.

Ihr Hans-Dieter Weichert



Kontaktadressen

Gerd Voigt

Vorsitzender

Am Bogen 6

Tel. 8 77 32 58

Gabriele Werner

Redakteurin

Am Bogen 40

Tel. 8 77 21 80

Verena Graubner

Mitglied des Vorstands

Denkmalsblick 5

Tel. 8 61 01 19

Internet: <http://www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de>

Layout: Jörg Bölsche – Leipzig / Marienbrunn
Druckerei Hennig – Markkleeberg / Gewerbegebiet Wachau